Chatten im Unterricht, daddeln in den Pausen

HANDYVERBOT AN SCHULEN: Kontroverse Studien zu Vor- und Nachteilen

HANNOVER. Der Streit an der Wennigser KGS eskaliert, ein Vater zieht gegen das Handyverbot in der Schule vor Gericht. Aber wie gefährlich ist das Handy für Jugendliche im Unterricht wirklich? Studien haben das untersucht - mit unterschiedlichen Ergebnissen.

Fast alle Jugendlichen sind online: 93 Prozent der Zwölf- bis 19-Jährigen haben laut der aktuellen Jim-Studie zum Medienumgang ein eigenes Smartphone. Und sie nutzen es häufig: Weit mehr als die Hälfte der Jugendlichen gibt in dieser Studie an, regelmäßig länger am Handy als geplant gewesen zu sein. 201 Minuten täglich schauen sie im Schnitt auf den kleinen Bild-

Laut Jim-Studie sind dabei WhatsApp (81 Prozent), Instagram (31 Prozent) und Tiktok (26 Prozent) die wichtigsten Apps. Ein Drittel gibt zu, dass es zu Hause oft Diskussionen um die Handvnutzungszeit gibt.

Und wie sieht es in der Schule aus? Die Daten der PISA-Studie 2022 zeichnen ein heterogenes Bild. 40 Prozent der 15-Jährigen gaben an, dort ihr Handy gar nicht zu nutzen. 35 Prozent sind bis zu einer Stunde in der Schule am Telefon, 12 Prozent täglich bis zwei Stunden, 14 Prozent nutzen es mehr als zwei Stun-

Daher macht der Digital-Detox-Ruf zumindest in der Schulzeit Sinn, oder? Laut dem "Deutschen Schulportal" gibt es an 59 Prozent der weiterführenden Schulen Handyverbot. Dabei haben drei von vier Schulen in sozial kritischen Vierteln ein Handyverbot. Eine klare Meinung haben die Privatschulen: Bei 87 Prozent ist die Nutzung von Smartphones auf dem Schulgelände verboten. Und ein Blick in die Nachbarländer zeigt: In Frankreich, den Niederlanden und Italien gibt es ein Verbot für



PISA-Studie ergibt: 35 Prozent der 15-jährigen Schüler sind in der Schule bis zu einer Stunde am Telefon, 12 Prozent täglich bis zwei Stunden, 14 Prozent nutzen es mehr als zwei Stunden.

private Handys und Tablets an Schulen schon, Dänemark und Österreich planen es.

Für den Trend scheint es gute Gründe zu geben: Immer erreichbar zu sein, setzt viele Jugendliche unter Druck. Jeder vierte Jugendliche gibt an, die Handy-Benachrichtigungen während des Unterrichts nie oder fast nie auszuschalten und den Wunsch zu verspüren, gleich zu antworten. Eine ähnlich große Gruppe fühlt sich durch die Handynutzer im Unterricht abgelenkt.

Wer am Handy nur daddelt oder chattet, dem geht wertvolle Lernzeit verloren – das zeigt sich auch in einer im Schnitt

schlechteren Pisa-Leistung bei den jungen Handy-Vielnutzern. Aber: Kinder, die digitale Geräte nur zum Lernen nutzen, schneiden bei Pisa am besten ab. Handynutzung für Bildungszwecke scheint also doch von Vorteil und ist im Aufwärtstrend: Laut der Postbank-Studie verbringen junge Menschen 4,6 Stunden pro Woche online für Schule, Ausbildung oder Studium.

Wann ist ein Zuviel problematisch? Anzeichen können sein, wenn das Kind mit dem Daddeln nicht mehr aufhören kann, Freunde, Hobbys, Schule vernachlässigt, ohne Telefon gereizt ist. Bei etwa 8 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen zeigen laut Jim-Studie Anzeichen einer computerspiel- und internetbezogenen Störung, bei knapp einem Drittel davon liegt ein problematisches Nutzungsverhalten vor. Für Jugendliche gibt es übrigens hier einen Selbsttest zum Einschätzen ihres Handynutzungsverhaltens.

Die aktuelle DAK-Studie fällt noch drastischer aus. Hier gelten mehr als 25 Prozent der Zehnbis 17-Jährigen als gefährdet, darunter 4,7 Prozent als abhängig. Depressionen, Angststörungen, ein vermindertes Selbstwertgefühl, Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsdefiziten gehören zu den häufigsten Begleiterscheinungen.

Doch auch hier sind sich die Experten nicht einig, wie tatsächlich die Wirkungsrichtung ist: Was sind Ursachen und was Folgen? Haben Kinder Konzentrationsstörungen aufgrund übermäßiger Handynutzung oder lag diese schon vorher da und das Handy wird nur als eine Ablenkung genutzt?

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin empfiehlt Kindern zwischen sechs und neun Jahren maximal 30 bis 45 Minuten an einzelnen Tagen, von neun bis zwölf Jahren bis zu 45 Minuten täglich, zwischen zwölf und 16 Jahren ein bis zwei Stunden





Badausstellung



- Badsanierungen Sanitär Fliesen 3D-Badplanung
- Duschwand nach Maß Lackspanndecke
- Wandplatten für fugenlosen Badumbau oder Teilsanierung

Förder- und zuschussfähig:

• Magic-Wannentüren / nachgerüstete Wannentür

• Höhenverstellbare WC - Anlagen für körperlich eingeschränkte Menschen

Walsroder Straße 260 • 30855 Langenhagen Fon 0511-77 63 73

info@klein-badkonzepte.de www.klein-badkonzepte.de



Oesselse · Weidenstraße 6 · Tel.: 0 51 02 / 32 24 fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr · Mi.: 8 - 12.30 Uhr · Samstag: 7 - 12 Uhr



"Eliniko" gewinnt TV-Duell der Köche

Fünf Restaurants aus Hannover – das "Eliniko" aus der Südstadt, "Ganesha" und "Tru Story" aus Linden, "Oikos" aus Kirchrode und "Nuovo" aus Bothfeld — haben in der TV-Sendung "Mein Lokal, Dein Lokal" um den Sieg für die beste Küche gewetteifert.

HANNOVER. Bis auf den letzten Platz ist sein Lokal ausgebucht, als kurz vor 19 Uhr in der Sendung "Mein Lokal – Dein Lokal" der Sieger verkündet wird. Dann bricht ein lautstarker Jubel aus, und die Sektkorken knallen. Denn Mustafa Imerov hat mit seinem "Eliniko" das TV-Duell der fünf Köche Hannovers – darunter neben Imerov auch Subagini Akilakumar ("Ganesha"), Nogoc Duc Nguyen ("Tru Story"), Lena Samarodski ("Nuovo") sowie Odysseus Agorastor ("Oikos") gewonnen.

"Völlig verdient", finden seine Gäste, darunter viele, die regelmäßig bei dem Edel-Griechen an der Marienstraße einkehren und fest die Daumen gedrückt hatten. Viele hatten ihn in der Woche der Ausstrahlung der Folgen auch immer wieder nach dem Ergebnis gefragt, doch Imerov hatte standhaft geschwiegen: "Ich darf nichts sagen", sagte er immer wieder. Gedreht wurde die Hannover-Folge bereits im Frühjahr. Fünf Tage am Stück filmte das Fernsehteam von morgens bis abends, jeden Tag in einem anderen Lokal – so blieb die Spannung bis zuletzt.

Für das Finale aber hatte der Gastronom eigens einen großen Fernseher im "Eliniko" aufgestellt. Sein Glück: Die Folge, in der er kocht, war die letzte – so konnten seine Gäste die Woche über seinen Auftritt bei den anderen Gastronomen verfolgen



Das Team vom Eliniko freut sich mit Chef Mustafa Imerov

und dann seinen Sieg feiern. Bereits im Frühjahr war die Sendereihe "Mein Lokal, Dein Lokal" aedreht worden. Als Imerov vom Sender angefragt wurden, hatte er nur kurz Rücksprache mit seinem Team gehalten und dann zugesagt. "Wir stehen zu dem,

was wir hier machen! Eine Woche lang besuchen sich die fünf Gastronomen gegenseitig, servierten ihre besten Gerichte – und vergaben Punkte von eins bis zehn.

Außerdem schaute Sternekoch Christian Henze mit Expertenblick in die Küchen. Er war es auch, der Imerov riet, zur Seezunge Selleriepüree zuzubereiten. "Den Tipp habe ich natürlich umgesetzt, dafür habe ich auch die 10 Punkte bekommen", sagt Imerov, der mit seinem Bruder Servet Imerov im "Eliniko" kocht. "Ich bin immer dankbar für neue Tipps, in der Gastronomie lernt man nie aus und muss sich immer verbes-

Sein Erfolgsrezept ansonsten: "Mit Liebe, Herz und Leidenschaft kochen, davon hängt alles in der Küche ab", sagt er. "Und das Team muss gut eingebunden sein, nur gemeinsam sind wir richtig gut.

3000 Euro bekommt er als Sieger. Was er mit dem Preisgeld macht? Imerov hat schon eine Idee: "Das teile ich mit meinem Personal – denn wir haben zusammen gewonnen. Und mit dem Rest lasse ich mir etwas für meine Gäste einfallen." Denn ohne die wäre mit seinem Restaurant heute nicht da, wo er jetzt stehe, betont er. "Solange die Gäste eintreten und dich begeistert auf deiner gastronomischen Reise begleiten, bist du immer ein Gewinner!

